



Naturlehrpfad Fronwiesen

Wangen



Themen:	Tiere und Pflanzen verschiedener Lebensräume
Vermittlungsmethode:	Kombination von Schildern und Begleitbroschüre
Länge/ Zeitbedarf:	1,5km/1h
Führungen:	ja
Lage:	25km südöstlich von Ravensburg
Beginn:	Schießstattweg, direkt am Eingang von Wangen Nord
Ansprechpartner:	Gästeamt Wangen Marktplatz 1 88239 Wangen Tel.: 07522/74211 tourist@wangen.de
Weitere Informationen:	www.wangen.de



Inhaltliche Kriterien

1. Inhalt/ Thema/ Ziele

Da sich der Lehrpfad vor allem für Naturerkundungen im Rahmen von geführten Wanderungen anbietet, sind insgesamt nur acht Schilder aufgestellt, welche ich im weiteren Verlauf kurz erläutern möchte. Danach gehe ich auf den Inhalt der Begleitbroschüre ein.

Station 1: Nahrungsbeziehungen in Hecken lebender Tiere



Inhalt: Hecken sind durch Menschen entstanden und beinhalten vielfältiges ökologisches Leben. Typisch vorkommende Arten sind Kleinsäuger bis Fuchsgröße, Wirbellose und Vögel. Dabei ist die Hecke nicht nur Lebensraum, sondern auch Nahrungsreservoir. Dieser Kreislauf der Entwicklung, des Fressens und Gefressenwerdens wird als Abfolge schematisch dargestellt.

Station 2: Lebensgemeinschaft Hecke

Inhalt: Zuerst wachsen an den Wegrändern Gräser, Kräuter und mehrjährige Stauden heran. Durch den Kot der Vögel werden auch Samen von Bäumen und Sträuchern herangetragen, welche zu keimen beginnen. Mit zunehmendem Wachstum der Gehölze werden die Gräser und Kräuter zurückgedrängt. Die Lücken zwischen den Gehölzen beginnen sich zu schließen. In diesem Stadium bietet die Hecke Schutz und Nahrung für besonders viele Tierarten. Nach 15-20 Jahren ist die Hecke bereits so dicht gewachsen, dass sie im Inneren hohler wird. Würde man der Natur freien Lauf lassen, würde irgendwann nur noch eine lichte Baumreihe übrigbleiben.

Station 3: Gefährdung und Schutz der Hecken

Inhalt: Intensiv betriebene Landwirtschaft bis an den Heckenrand schränkt die Lebensmöglichkeiten vieler Tiere und Pflanzen ein. Versprühte Chemikalien entlang von Hecken vernichten viele Pflanzen und Tiere. Schädlingsbekämpfungsmittel reichern sich in Nahrungsketten an. Greifvögel, Eulen und andere Fleischfresser sterben oder bleiben ohne Nachkommen.

Wir müssen die Hecken erhalten und schützen. An geeigneten Stellen sollen neue Hecken gepflanzt werden. Hecken brauchen Pflege.

Station 4: Wirbellose Heckentiere

Abgebildet sind folgende Tiere:

Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs, Zitronenfalter, Kamelhalsfliege, Goldwespe, Schwebfliege, Baumwanze, Grasgrüne Huschspinne, Singschrecke, Bockkäfer, Hummel, Faltenwespe, Waldegelschnecke, Garten-Bänderschnecke, Laufkäfer, Weinbergschnecke, Hainbänderschnecke und Baumschnecke.

Station 5: Die Heimischen Heilpflanzen

Inhalt: Heilpflanzen sind wirksame Medikamente aus der Natur zur Heilung vielerlei Krankheiten. Bereits unsere Vorfahren wussten von der Heilkraft unterschiedlicher Pflanzen. Heute lässt sich deren Wirkung chemisch untersuchen und belegen. Deshalb werden viele Heilpflanzen als Ausgangsbasis für Medikamente verwendet. Abgebildet sind einige Pflanzen mit einer Anwendungstabelle, welche Erkrankung, Sammelzeit, Sammelgut und Verwendung dieser aufzeigt.

Station 6: Aus dem Leben der Libellen- Einheimische Arten und ihr Verhalten

Inhalt: Beschreibung der Libellen: Geschichte, Körperbau, Beute, Fortpflanzung und Entwicklung. Abbildung von 19 Arten, sowohl im natürlichen Umfeld, als auch schematisch.

Station 7: Einheimische Lurche in Lebensgröße

Abgebildet sind folgende Lurche:

Alpensalamander, Feuersalamander, Erdkröte, Kreuzkröte, Wechselkröte, Knoblauchkröte, Geburtshelferkröte, Rotbauchunke, Gelbbauchunke, Bergmolch, Kammmolch, Teichmolch, Fadenmolch, Wasserfrosch, Teichfrosch, Seefrosch, Springfrosch, Laubfrosch, Moorfrosch und Gräserfrosch.

Station 8: ...Wir tauchen ein...in den...Lebensraum Weiher und Tümpel

Beschreibung des Ökosystems Weiher und Tümpel als Lebensraum für viele Tierarten. Abbildung von 13 Tierarten, sowohl im natürlichen Umfeld, als auch schematisch.

Die Begleitbroschüre enthält zusätzlich Informationen zu folgenden Themen:

- Die Geschichte...
- Verschiedene Lebensräume...
- Artenreiche Tier- und Pflanzenwelt...
- Aufregende Beobachtungen...
- Frühjahrs- und Herbstzüge...
- Erhaltung des Feuchtgebietes Buch-Fronwiesen-Hammerweiher...
- Wo Orchideen wachsen...
- Aufstauung der Eiswiese...
- Empfindliche Moorbereiche...
- Heimische Sträucher und Gehölze...
- Graureiher
- Höckerschwan
- Stockente
- Teichralle oder Teichhuhn
- Blessralle oder Blesshuhn

- Teichrohrsänger

Insgesamt wird auf dem Lehrpfad fachliches Wissen über unterschiedliche Tier- und Pflanzenarten in ihren Lebensräumen vermittelt. Durch die Abbildungen entsteht eine emotionale Auseinandersetzung mit der Natur, umweltschutzrelevantes Verhalten wird nur indirekt vermittelt.

2. Vermittlungsmethode

Der Naturlehrpfad Fronwiesen verbindet die Methoden Schilderpfad und Begleitbroschüre. Die Schilder arbeiten mit einer Kombination aus Bild und Text, weisen jedoch manchmal nur Bilder ohne Text bzw. sehr wenig Text auf. Die Begleitbroschüre ist eine Mischung zwischen Informationsheft, welches Fachwissen vermittelt und ein Fachbuch ersetzt und einer Anleitung zur erlebnisorientierten Naturerfahrung, welche einen persönlichen Führer ersetzt.

3. Zielgruppe

Viele der Schilder des Lehrpfades enthalten Abbildungen von Tieren oder Pflanzen unterschiedlicher Lebensräume. Diese sind also auch für jüngere Besucher interessant. Für Jugendliche und Erwachsene gibt es zusätzlich Informationen in Textform oder schematischen Grafiken. Eine weitere Differenzierung findet durch die mit viel Text gestaltete Begleitbroschüre statt. Da die Schilder gut sichtbar, groß und nicht zu hoch angebracht sind, kann der Lehrpfad mit allen Altersgruppen besucht werden. Auch die Länge des Lehrpfades, die Wegbeschaffenheit und die Umgebung sind sowohl für ältere, als auch für jüngere Besucher geeignet.

4. Begleitbroschüre

Bei der Begleitbroschüre handelt es sich um eine Ergänzung zum Schilderpfad mit den oben genannten Inhalten. Wie bereits erwähnt, soll sie als Anleitung zur erlebnisorientierten Naturerfahrung dienen und den persönlichen Führer ersetzen. Als Größe für die Broschüre wurde ein grünes, gefaltetes DIN A4-Blatt verwendet, welches man gut beim Gehen in der Hand halten kann. Auf der Vorderseite befindet sich eine Karte des Lehrpfades, der restliche Teil enthält Informationen in Textform.

Beschrieben werden Pflanzen, Tiere oder Lebensräume, die dem Besucher während seines Rundgangs begegnen.

Die einzelnen Abschnitte sind dabei relativ kurz gehalten und sollen den Besucher anregen, genau zu beobachten und die enthaltenen Hinweise in der Natur zu sichten. Leider enthält sie keine Bilder, sondern nur Texte. Man könnte sagen, dass sie als Ergänzung zu den Schildern dient. Die Begleitbroschüre kann man beim Gästeamt Wangen (Adresse steht oben) kostenlos anfordern. Für das Nacharbeiten zu Hause kann man sie in sofern nutzen, als dass man einfach nochmals gebündelte Informationen zum Lehrpfad hat.

Organisatorische Kriterien

1. Länge/ Zeitbedarf und Lage

Der Naturlehrpfad Fronwiesen liegt direkt am nördlichen Ortseingang von Wangen im Allgäu, welches sich etwa 25km südöstlich von Ravensburg befindet. Im Schießstattweg (gleich die erste Straße rechts nach Passieren des Ortschildes) befinden sich zwei Bushaltestellen und einige Parkplätze (P 12). Der Rundgang beträgt 1,5km und ist in etwa einer Stunde gemütlich abgelaufen.

2. Führungen

Führungen für den Lehrpfad werden zwar angeboten, doch leider konnte ich keine konkreten Angaben dazu erhalten, weder telefonisch noch per Email.

Ansprechpartner: NABU Naturschutz AG Wangen
Lindauer Straße 6
88239 Wangen
Tel.: 07522/912374
nabu-wangen@gmx.de
www.nabu-wangen.de

Kriterien, die den Lehrpfad an sich betreffen

1. Weg



Der Lehrpfad ist unterschiedlich gekennzeichnet. Einmal folgt er dem Wanderweg 4, manchmal dem Wanderweg 3, einige Male ist ein Libellen-Schild angebracht. Dennoch kommt es nicht zu großen Verwirrungen, da man meist schon das nächste Schild erkennen kann oder die Wegführung an Gabelungen eindeutig ist. Obwohl die Wegbreite variiert, sind die Wege gut begehbar und weisen keine Unebenheiten auf. Am Ende des Lehrpfades muss ein kurzes Stück entlang der Straße gegangen werden, um

wieder zum Anfangspunkt zu gelangen. Dies ist aber nicht allzu schlimm, da es einen Gehweg gibt und es nur ein paar Meter sind. Da der Lehrpfad relativ kurz ist, gibt es nur wenige Bänke zum Erholen und Ausruhen, jedoch ein Spielplatz am Ende des Weges. Man läuft auch an einer Kleingartenanlage vorbei, wo es eine Gaststätte mit warmer Küche gibt. Insgesamt ist der Weg gepflegt und es müsste keine Schwierigkeiten bereiten, mit einer größeren Gruppe von Schülern entlang zu gehen.

2. Stationen



Auf dem Lehrpfad gibt es insgesamt 8 Stationen mit Schildern und noch mehrere Möglichkeiten Halt zu machen, um die in der Begleitbroschüre enthaltenen Informationen zu sichten und zu beobachten. Da die Stationen inhaltlich nicht aufeinander aufbauen, könnte man den Rundweg auch andersrum ablaufen. Es handeln zwar mehrere Stationen zum Thema „Hecke“, aber diese beinhalten unterschiedliche Aspekte.

Leider werden auch bei diesem Lehrpfad weder die Sinne, noch die körperliche Aktivität angesprochen. Dafür sieht man die auf den Stationen beschriebenen Lebensräume direkt vor sich und kann mit etwas Glück auch eines der darauf beschriebenen Tiere sichten. Auch die Begleitbroschüre entspricht größtenteils den Beobachtungen auf dem Lehrpfad, auch wenn manche Tiere bzw. Pflanzen nicht ganzjährig zu sehen sind.

3. Schilder

Die doch sehr unterschiedlich gestalteten Schilder weisen kein einheitliches Design auf. Man könnte meinen, dass sie zu unterschiedlichen Zeiten angebracht worden sind (vergleiche erste fünf Schilder mit den restlichen drei). Einmal sind nur Bilder enthalten, manchmal Texte und Bilder. Gerade bei den hier abgebildeten



Schildern sind ganz unterschiedliche Farben und Schriften verwendet worden. Die Holzschilder sind zwar relativ hoch angebracht, aber durch die Größe der Schrift und der Abbildungen gut zu lesen und zu betrachten. Alle Schilder sind in Farbe und teilweise entsprechen die Abbildungen den lebensgetreuen Größen der beschriebenen Tiere. Außerdem befinden sich die lateinischen Namen der Tiere und Pflanzen in Klammer stehend darunter. Die ersten fünf Schilder sind in einem einwandfreien Zustand und weisen keine Gebrauchsspuren auf. Auch wenn die letzten drei Schilder schon etwas vergilbt sind und älter ausschauen, sind alle Bilder und Texte gut lesbar. Die Texte sind sprachlich gesehen einfach gestaltet und können ohne Probleme verstanden werden. Vorteilhaft ist, dass bei den Stationen 6 und 8 sowohl lebensnahe, als auch schematische Darstellungen der beschriebenen Tiere vorhanden sind. Die Station zu den Heilpflanzen soll dem Besucher Tipps für den Alltag geben und ihm die Heilkraft der Natur näher bringen, indem sie ihn dafür

sensibilisiert. Dafür wird eine Tabelle aufgezeigt, die ihm als Hilfe zur Anwendung der Pflanzen bei entsprechenden Krankheiten dienen soll.